

Asye Hazar engagiert sich für Kinder

Unternehmerin wirkt im Integrationsbeirat

Ein Integrationsbeirat kümmert sich seit Kurzem um die Sorgen und Wünsche von Langenhangern, die aus anderen Ländern oder Familien mit Migrationshintergrund kommen. Die Nordhannoversche Zeitung stellt die Mitglieder vor. Heute: Asye Hazar.

VON ANTJE BISMARCK

LANGENHAGEN. Eigentlich fühlt sich Asye Hazar nicht als Migrantin. „Ich lebe gern in Deutschland, und deshalb akzeptiere ich auch die Regeln“, sagt die gebürtige Türkin. Gleichwohl wisse sie, dass Integration nicht immer ohne Probleme verlaufe. Diese Erfahrung habe sie auch mit ihren beiden 16 und 21 Jahre alten Kindern sammeln müssen.

„In der Grundschule spielen die Kinder noch gemeinsam, doch in späteren Jahrgängen trennen sich

die Wege“, sagt sie bedauernd. Dabei fände sie es wichtig, dass Jugendliche unterschiedlicher Gruppen aufeinander zuzugingen. „Leider nutzen aber unterschiedliche Nationalitäten andere Plätze, sei es beim Einkaufen oder in Vereinen“, hat sie festgestellt.

Wohl auch deshalb hat Hazar im Jugendhilfeausschuss den Sitz des Integrationsbeirates übernommen. „Wir müssen die Kinder beim Sprachenlernen unterstützen“, sagt sie und fügt hinzu: „Ohne Sprachkenntnisse gelingt keine Integration.“ Hinzu komme, dass Kinder benachteiligt seien, wenn Eltern die deutsche Sprache nicht beherrschten und etwa bei Hausaufgaben nicht helfen könnten. „Ich finde es spannend, wie im Ausschuss über diese Fragen diskutiert wird“, sagt sie nach den Erfahrungen der ersten Monate.

Sie fungiert außerdem als Bindeglied zwischen Integrationsbeirat



Asye Hazar fühlt sich nicht als Migrantin. Bismark

und Frauennotruf, in dem sie sich seit zwei Jahren ehrenamtlich engagiert. „Wenn eine Klientin um Rat bittet, aber nicht Deutsch spricht, dann dolmetsche ich“, nennt sie eine ihrer Aufgaben und bedauert zugleich, dass viele Betroffene den Frauennotruf nicht kennen.

„Dabei ist es hilfreich, sich über Rechte und Angebote zu informieren“, sagt Hazar, die nach dem Realschulabschluss eine Ausbildung als Friseurin absolvierte. Nach der Hochzeit eröffnete sie gemeinsam mit ihrem Mann ein Taxi-Unternehmen in Hannover.

Trotz ihres Berufes wolle sie sich jetzt um die Integration kümmern, sagt sie mit einem ansteckenden Lächeln. Und deshalb ist sie auch oft bei den wöchentlichen Sprechstunden des Integrationsbeirates – mittwochs von 16 bis 18 Uhr – im Eichenpark anzutreffen.

Leute
in Langenhagen